

# Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 56 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 60 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.80 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:  
Baronessestraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Feitzelle oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:  
Baronessestraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

## Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

### Ämtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

Heute nachmittag 6 Uhr wird bei Metzgermeister Peter Schneider Freibankfleisch verkauft. (Menge 108 Pfund.) Preis pro Pfund 1.20 Mark.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Bei dem Ankauf von Garn ist für die Folge außer dem Garnbezugschein noch das Lebensmittelbuch vorzulegen. Personen, die bereits früher in der Verkaufsstelle Franz Josef Henrich Garn erhalten haben, bleiben bis auf weiteres vom Garnbezug ausgeschlossen.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Die Ausfuhr von Heu aus dem hiesigen Gemeindebezirk ist bis auf weiteres verboten. Nur in begründeten Fällen wird die polizeiliche Ausfuhrgenehmigung erteilt. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Der Kreis kann eine kleine Zahl lebender Magergänse (pro Stück 17.50 Mark) abgeben.

Bestellungen sind bis Samstag, den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf Zimmer 6 des Rathauses zu machen.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Der Kreis ist in der Lage, eine kleine Anzahl vollständiger Sichelgeschirre (mit Baumzeug und Leine, ohne Weilach und Peitsche) käuflich an Landwirte abzugeben. Bestellungen werden bis Samstag, den 22. d. Mts., auf Zimmer 5 des Rathauses entgegengenommen. Nur die allerdringendsten Anträge können berücksichtigt werden.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 15. d. Mts. ist genehmigt. Das Holz kann nach Einlösung bei der Gemeindekasse abgeholt werden.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

#### Bekanntmachung.

Kleinhandelspreise für Baumwollnähfäden und Leinwandnähzwirn.

Da die bisherigen Bestimmungen über die Kleinhandelspreise für Baumwollnähfäden und Leinwandnähzwirn, die lediglich das Fordern oder Annehmen höherer als der jeweils öffentlich bekannt gemachten Preise unterlagten\*, im Geschäftsleben zu Unzuträglichkeiten geführt haben, wird hiermit auch das Fordern oder Annehmen niedrigerer Preise verboten.

Die Kommunalverbände werden ersucht, die bezirksangehörigen Kleinhandler dauernd zu überwachen, daß diese Bestimmungen eingehalten werden, und zuwiderhandelnde Kleinhandler von künftigen Nähfädenverteilungen auszuschließen.

Berlin, den 1. Juni 1918.

Reichsbekleidungsstelle. Verwaltungsabteilung.

#### Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

### Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Juni. (W. B. Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Rege Erkundungstätigkeit der Infanterie. Teilangriffe des Feindes am Nieppe-Walde und nordöstlich von Bethune wurden abgewiesen. Der Artilleriekampf lebte nur in wenigen Abschnitten auf.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Domniers schreitere am frühen Morgen der Angriff französischer Regimenter im Nordostteil des Waldes von Villers-Cotterets. Am Tage mehrfach wiederholter Ansturm drückte unsere Stellung von Montgobert vorspringende Linie etwas in das Innere des Waldes zurück. Im Elignon-Abschnitt, nordwestlich von Chateau-Thierry stießen mehrere feindliche Kompanien zum Angriff vor. Sie wurden von unseren Vorposten abgewiesen.

Artillerie und Mienenwerfer belegten mit starken Feuerüberfällen feindliche Anlagen bei Reims. Nachstoßende Infanterieabteilungen brachten etwa 50 Gefangene ein.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone abgeschossen.

Hauptmann Berthold errang seinen 35., Leutnant Beltjens seinen 22. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

#### Abendbericht.

Berlin, 19. Juni, abends. (W. B. Ämtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

#### Der „Bund“ über die Lage an der Westfront.

Bern, 19. Juni. (Priv.-Tel. der Frankf. Ztg.) Der Militärkritiker des „Bund“ weist auf die schwierige Lage des Generals Foch hin und zweifelt nicht, daß dieser die Linie Beaufort—Genlis—Meaux bereits als rückwärtigen Verteidigungsabschnitt habe herrichten lassen. Jeder Schritt rückwärts bringe ihn dem Saume des verschanzten Lagers von Paris näher, das er jetzt schon bei Compiègne und Villers-Cotterets verteidigte, obwohl es die Deutschen weder direkt angriffen, noch als geographisch-strategisches Ziel zu erreichen suchten. Sobald Paris so hart an der Peripherie liege, daß die Nord- und Ostverbindungen der englisch-französischen Front im Umkreis von Paris von der Schlacht erfasst würden, habe Hindenburgs Angriffsfeldzug eines seiner wichtigsten Operationsziele erreicht. Fochs Gegenmaßnahmen hemmten diese Entwicklung, ohne ihr entrinnen zu können. Dazu bedürfe es anderer Mittel und völliger Zurückgewinnung der Initiative.

#### Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 19. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Der Bahnhof St. Nicolas und die Bahnanlagen von Amiens wurden auch am 18. Juni mit schwerem Flachfeuer bekämpft. Der Feind, der an den verschiedensten Stellen der Front, in Flandern, beiderseits der Somme, zwischen Nonon und Chateau-Thierry fast täglich mit stärkeren Kräften Teilangriffe unternimmt, steigert dauernd die ungeheuren blutigen Verluste, die die Entente seit dem 21. März an der Westfront erlitten hat. Er griff nach starkem Artilleriefeuer in den frühen Morgenstunden und in den späten Vormittagsstunden des 18. Juni südwestlich Domniers mit frischen Kräften unter Einsatz zahlreicher Tanks unsere Linien an. Im Nahkampf und im Gegenstoß wurde er abgeschlagen. Viele Tanks blieben vor unseren Linien zerstört liegen. Der kühnste Erfolg dieser ohne Rücksicht auf die Menschenverluste durchgeführten Anstrengung war lediglich die Zurücknahme einer vorspringenden Linie östlich von Montgobert in das Innere des Waldes.

### Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 19. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbart:

Der Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic erkämpfte in stetem Vordringen neue Vor-

teile. Der Kanal Fosetta wurde an einigen Punkten überschritten. Der Italiener setzt alles daran, unser Vordringen zu hemmen. Auf engen Räumen werden Gefangene zahlreicher, zusammengewürfelter Verbände eingebracht. Heftige Feindangriffe, die namentlich beiderseits der Bahn Oderzo-Treviso mit großer Fähigkeit geführt wurden, brachen unter schweren Verlusten teils in unserem Feuer, teils im Nahkampf zusammen.

Die Divisionen des Generalobersten Erzherzog Joseph durchstießen bei Sovilla am Südfuß des Montello mehrere italienische Linien. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich.

An der Gebirgsfront waren die von uns am 15. Juni genommenen Stellungen zwischen Piave und Brenta und südlich von Asiago abermals das Ziel erbitterter Anstürme. Der Feind vermochte trotz großer Opfer nirgends Vorteile zu erreichen. Auch auf dem Dofso Alto stießen die Italiener immer wieder vergebens vor. An der Tiroler Westfront harte Kämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

#### Oberst Egli über die Kämpfe in Italien.

Bern, 19. Juni. (W. B.) Zu dem österreichischen Vorstoß schreibt Oberst Egli in den „Basler Nachrichten“: Es ist natürlich ausgeschlossen, daß an der ganzen Front von mehr als 150 Kilometer Breite eine gleichmäßig starke Offensive angelegt worden ist. Schon aus den ersten Telegrammen läßt sich erkennen, daß sich der Druck hauptsächlich gegen einzelne Stellen richtet. Aber auch da kann jetzt noch nicht festgestellt werden, wo es sich um den Hauptstoß und wo nur um einen Scheinangriff handelt, der die italienischen Reserven anziehen und festhalten soll. Die Lage an der italienischen Front war in letzter Zeit so gespannt, daß die österreichisch-ungarische Heeresleitung von vornherein auf eine Ueberraschung verzichten mußte. Daraus ergab sich die Notwendigkeit eines Angriffs auf der ganzen Front. Nach den Erfolgen des ersten Schlacht-tages scheint es nicht ausgeschlossen, daß die österreichisch-ungarische Heeresleitung ihre Hauptkräfte in der italienischen Ebene eingesetzt hat, zumal sie von vornherein sicher annehmen konnte, daß Diaz vor allem suchen werde, im Grappagebiet und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden standzuhalten, um die Aufrollung der Piavefront zu verhindern.

#### Die Stimmung in Italien.

Bern, 19. Juni. (W. B.) Der „Corriere della Sera“ erfährt aus Rom, die Hauptstadt erwarte mit größter Spannung, aber ruhig die Nachrichten von der Front. Es sei rätlich, wenn das Land auch auf die Möglichkeit eines wechselnden Waffenglücks vorbereitet werde, im festen Vertrauen darauf, daß das Heer unter allen Umständen seine Pflicht tun werde. Die Entscheidungsschlacht sei endlich da. — Wie der „Secolo“ berichtet, sind trotz des Kammerbeschlusses zahlreiche Deputierte in Rom geblieben, um rascher Nachrichten zu erhalten.

Bern, 19. Juni. (W. B.) „Stampa“ erfährt von einem Frontberichterstatter: Die Schlacht war besonders heftig an beiden Flügeln der Piavefront entbrannt. Zu erwarten sei, daß die Heftigkeit sich in kurzem noch steigern werde. Die Kräfte des Feindes seien im Begriff, noch in erhöhtem Maße in den Kampf zu treten, der die eigentliche entscheidende Phase noch nicht erreicht habe. Boroevic werde alle seine furchtbaren Karten ausspielen. Man dürfe zwar Vertrauen haben, aber sich den Ernst der Stunde nicht verhehlen.

#### U-Boote an der virginischen Küste.

Bern, 18. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet aus New York vom 13. Juni, daß die norwegischen Dampfer „Vindoggen“ und „Hendeklund“ an der Küste von Virginia von einem Tauchboot versenkt worden sind.

#### Die Bewirtschaftung der neuen Ernte in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. (W. B.) Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenzbureaus. Durch eine heute verlaubliche Verordnung wird die Bewirtschaftung der neuen Ernte ebenso wie im Deutschen Reich künftighin auch in Oesterreich-Ungarn im Sinne einer strengen staatlichen Bewirtschaftung geregelt. Der Plan für die Aufbringung des Getreides geht von der Tatsache aus, daß Oesterreich ohne irgendwelche Vorräte in das neue Ernte-

\* § 16 Absatz 1 letzter Satz der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Verteilung von Baumwollnähfäden und Leinwandnähzwirn an Kleinhandler, Verarbeiter und Anhalter vom 19. Januar 1918 (Reichsanzeiger Nr. 16, Mitteilungen 1918 Nr. 3 S. 15, 1917 Nr. 47 S. 260) und § 14 letzter Satz der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Verteilung von Leinwandnähzwirn an Kleinhandler vom 20. April 1918 (Reichsanzeiger Nr. 22, Mitteilungen Nr. 16 S. 120).

jahr eintritt und daher danach getrachtet werden muß, möglichst rasch in den Besitz der erforderlichen Getreidemengen zu gelangen. Die Erfassung der Ernte wird sich in drei zeitlich aufeinanderfolgenden Abschnitten vollziehen, in einer Frühbruchaufbringung, in der Aufbringung eines vorläufigen Kontingents und in einer individuellen Ueberprüfung sowie endgültigen Erfassung aller Ueberflüsse. Für die Aufbringung des vorläufigen Kontingents werden die Kronländer in Aufbringungsbezirken und die politischen Bezirke in Aufbringungsprengel eingeteilt. Für jeden Sprengel wird eine Aufbringungskommission eingesetzt. Die Aufbringung des vorläufigen Kontingents, die bis Ende September abgeschlossen sein muß, erfolgt schon von der Dreischmaschine weg, worauf das Getreide unverzüglich in die Mühlen oder in Lagerräume übergeführt wird. Den Behörden stehen Zwangsmittel zur Beschleunigung des Drusches zu Gebote. Bei der individuellen Aufnahme, welche nach dem Ablauf der Feldbestellungsarbeiten von Haus zu Haus durch dieselben Kommissionen durchgeführt wird, wird für alle Landwirte die Menge der abzuliefernden Ueberflüsse endgültig festgestellt.

### Lokale Nachrichten.

**Das Eisener Kreuz 2. Klasse** erhielt der Fahrer Philipp Thull von hier.

**Freibankfleisch.** Bei Metzgermeister B. Schneider kommen heute nachmittag 6 Uhr 108 Pfund Freibankfleisch zum Verkauf.

**Magergänse.** Der Kreis kann eine kleine Anzahl lebender Magergänse, das Stück zu 17.50 Mark, abgeben. Bestellungen sind bis zum Samstag auf dem Rathaus zu machen.

**Die Ausfuhr von Heu** aus der hiesigen Gemeinde ist bis auf weiteres verboten.

**Handwerkerverammlung.** Auf Veranlassung der Handwerkskammer Wiesbaden findet am Montag, den 24. Juni, nachmittags 5.30 Uhr, im „Mainzer Hof“ in Höchst eine Versammlung der selbstständigen Spengler, Installateure und Wagenbauer des Kreises Höchst statt. Zweck der Versammlung: Zusammenschluß.

**Für Pferdebesitzer.** Eine Haupt-Stutenschau mit Preisverteilung veranstaltet der Mittelrheinische Pferdezuchtverein am 5. Juli in Limburg.

**Schwurgericht.** Am 26. Juni findet vor dem Schwurgericht in Wiesbaden der Strafprozeß gegen den Arbeiter Renno aus Münster i. L. statt, der beschuldigt ist, in der Ofternacht den Heizer des Höchster Brauhauses ermordet und beraubt zu haben.

**„Kircheneilzüge“ aus Schlesien.** Wie aus Schweidnitz berichtet wird, hat der große Kirchenvorstand aus Mittelschlesien nach Berlin begonnen. Es werden besondere Kircheneilzüge abgefahren.

**Bestandnahme bei den Brauereien.** Um eine Unterlage für die nach der Ernte zu treffende Entscheidung über die Belieferung der Brauereien im neuen Kontingentsjahr zu gewinnen, ist eine Bestandnahme der sämtlichen am 30. Juni um Mitternacht bei den Brauereien vorhandenen Getreide-, Malz- und Bierporräte durch Anordnung des Direktoriums der Reichsgetreidestelle auf Grund des § 5 Abs. 2 der Verordnung über die Malzkontingente der Bierbrauereien und den Malzhandel vom 20. November 1917 — R.-G.-Bl. S. 1051 — angeordnet worden.

**Kosten- und bezugscheinfreies Nähgarn.** Eine sehr willkommene Nachricht wird von der Nessel-Anbaugesellschaft in Berlin verbreitet, nämlich die kostenlose und bezugscheinfreie Abgabe von Nähgarn. Die genannte Gesellschaft gibt allen Sammlern von Brennesseln, die zehn Kilo trockener Stengel durch den Vertrauensmann der Gesellschaft abliefern, außer dem Sammellohn ein Wickel schwarzes oder weißes Nähgarn aus Brennesselmischgarn, und zwar einestheils, um damit zu fleißigem Sammeln anzuregen, andererseits, um zu zeigen, welche vorzüglichen Garn aus den Brennesselsamen gewonnen wird.

**Wiederverwendung der aus russischer Gefangenschaft Zurückgekehrten an der Front.** Als Antwort auf viele beim Kriegsministerium eingehende Anfragen wird folgendes bekannt gemacht: Die aus russischer Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten können ohne Einschränkung wieder im Militärdienst verwendet werden. Es würde dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht widersprechen, wenn diese Heeresangehörigen nach Ablauf ihres Urlaubs anders verwendet würden, als die übrigen Heeresdienstpflichtigen, von denen selbst viele nach mehrfacher Verwendung, der Front wieder zugeführt werden. Soweit aus besonderen Gründen, z. B. infolge vorgeschrittenen Alters oder aus Familienrückständen von einer Verwendung an der Front abgesehen werden darf, kommen diese Sonderbestimmungen auch den aus russischer Gefangenschaft Zurückgekehrten zugute.

**Die Zahl der Millionäre in Hessen** ist seit dem Jahre 1914 von 265 auf 309 gestiegen, die zusammen ein Vermögen von 783 383 000 Mark versteuern. Die Provinz Starkenburg hatte im verfloßenen Jahre 162, Rheinhessen 86 und Oberhessen 61 Millionäre. Darmstadt beherbergt 65, Mainz 55, Offenbach 54 und Worms 18 Millionäre. Die 17 Gießener Millionäre brachten nur ein Drittel der Wormser Summe an Kapital. Im übrigen ergaben die amtlichen Nachweisungen über die Vermögensverteilung, daß die kleinen Vermögen im Kriege zurückgegangen sind, während die großen und größten gewachsen sind, ein Teil davon in rapider Weise.

**Einschränkung des Brennstoffbezuges im Landabfah.** Um, wie im Vorjahre, während der Zeit der günstigen Beförderungsverhältnisse den Versand von Brennstoffen zugunsten der Hausbrandversorgung fernab von den Erzeugungstellen geeigneter Versorgungsbezirke tunlichst zu steigern, hat der Reichskommissar für die Kohlenverteilung durch eine Bekanntmachung vom 5. Juni (Reichsanzeiger Nr. 133) besondere Einschränkungen für den Landabfah

von Stein- und Braunkohlenbergwerken, Brikettfabriken und Koksanlagen angeordnet. Diese Bekanntmachung schreibt die Einschränkung des Landabfahes der Menge nach vor und macht außerdem jeden Hausbrandkohlenbezug im Landabfah von einer von den Versorgungsbezirken abgestimmten Dringlichkeitsbescheinigung abhängig. Die Aufhebung der Einschränkungen soll bei dem Wiedereintritt ungünstiger Beförderungsverhältnisse erfolgen.

**In den Eisenbahnhöfen** werden täglich Reisende ermittelt, die eigenmächtig in einer ihrer Fahrkarte nicht entsprechenden höheren Wagenklasse Platz genommen haben. Derartige Personen werden von dem Zugpersonal ebenso behandelt, wie Reisende, die sich nicht im Besitz einer gültigen Fahrkarte befinden; sie haben mithin für die von ihnen zurückgelegte Strecke das Doppelte des Fahrpreises, mindestens jedoch 6 Mark zu entrichten. Dieser Betrag ist auch zu bezahlen, wenn der Zug sich noch nicht in Bewegung befindet. Der Reisende, der die sofortige Zahlung verweigert, kann ausgesetzt werden. Bei Platzmangel hätte man sich deshalb in einer höheren Wagenklasse eigenmächtig Platz zu nehmen, lasse sich vielmehr den Platz durch einen zugabfertigen Eisenbahnbediensteten anweisen.

**Das Gold dem Vaterlande.** Während der Juwelen- und Goldankaufswache (16.—23. Juni d. Js.) erklärt sich der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung bereit, allen Persönlichkeiten, welche Goldstücke abliefern, folgende Vergünstigung zu gewähren: Für jedes Goldstück, das gegen Banknoten eingetauscht wird, sendet der Verband kostenlos ein Paket gute Bücher an einen von dem Abnehmer bezeichneten in der Feld stehenden Heeresangehörigen. Besondere Wünsche betreffend den Inhalt der Bücher werden berücksichtigt. Den Abnehmern wird zur Kennzeichnung ihrer besonderen Wünsche ein dafür hergestellter Vordruck kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Austausch von Gold gegen Scheine wird auf der Geschäftsstelle des Verbandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, rechter Eingang, vorgenommen. Für nicht in Frankfurt ansässige Abnehmer genügt die Einfindung einer amtlichen Bestätigung über die Ablieferung eines Goldstückes während der Zeit vom 16.—23. Juni d. Js.

**Die Ueberlastung der Bahnen durch die Wandervogel.** Man schreibt dem Frankfurter „General-Anzeiger“: Die Presse würde sich um die Soldaten sehr verdient machen, wenn sie wiederholt darauf hinwiese, wie sehr die Bahnen durch die sogenannten Wandervogel an Sonntagen überlastet werden. Seit kurzem ist den Soldaten des Heimatheeres die Möglichkeit gegeben, allmonatlich einmal an einem Sonntag auf 36 Stunden in die Heimat zu fahren; die Aufhebung dieser Erlaubnis ist jedoch für den Fall in Aussicht gestellt, daß sich wieder eine Ueberlastung der Eisenbahn zeigen würde. Gestern war ich zum ersten Male seit Oktober im Sonntagsurlaub daheim. Die Züge waren voll, übervoll. Aber wer sah darin? Fast durchweg Vergnügungsreisende, viele halbweilige Burchen und Mädchen in Wanderkleidern, lärmend und sich vor-drängend — ein außerordentlich unschönes Bild! Kein Mensch wird etwas dagegen sagen, wenn die Jugend wandert, musiziert und singt, obwohl heute manchem dieses Musizieren und Singen nicht gerade angenehm in die Ohren klingt; aber dann mögen doch die Wandervogel auf der Straße bleiben und nicht die Wandertouren fahrend machen!

**Für die pünktliche Zustellung der Postsendungen** nach Berlin ist es unerlässlich, in der Aufschrift hinter der Ortsbezeichnung Berlin den Postbestellbezirk (D. N. N. O. usw.) und tunlichst auch die Nummer der Bestellpostanstalt anzugeben. Fehlen diese Angaben, so sind besonders während der Kriegszeit, da das Verteilungsgeschäft fast ausschließlich von ungeübtem Aushilfspersonal wahrgenommen werden muß, Verspätungen in der Zustellung der Sendungen nicht zu vermeiden.

**Neue Einschränkung des bayerischen Fremdenverkehrs?** Die „Bayerische Staatsztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach sich

das Staatsministerium vorbehält, im Falle der Gefährdung des Ernährungsstandes der einheimischen Bevölkerung mit Zustimmung des Kriegsernährungsamts den Fremdenverkehr vorübergehend vollkommen auszuschalten.

**Finthener Kirschen — futsch wie die Wombacher Zwetschen.** Am Montag früh wurde auf der Mainzer Landstraße ein Finthener Gemüsekühnwerk angehalten, auf dem sich eine große Anzahl gefüllter Kirschenmännchen befand, die zur Ländung oben mit Spargel bedeckt waren. Die Ware, die für Frankfurt bestimmt war, wurde als Schleichhandelsgut beschlagnahmt und die Abfender zur Anzeige gebracht.

**Auch Kunstgummireifen sind verboten.** Aus Marburg wird geschrieben: Eine besonders Radfahrer interessierende Verhandlung beschäftigte das Schöffengericht. Ein junger Landwirt aus Hachborn war in eine Geldstrafe von 15 Mark genommen worden, weil er sich einen sog. Ersatzgummireifen beschaffte und dann sein Rad wieder in Benutzung genommen hatte. Er beantragte Gerichtsentscheidung und machte geltend, er sei seiner Verpflichtung bei der Ablieferung seines Gummireifens nachgekommen, den Ersatzreifen habe er sich auf Empfehlung hin von einer Fabrik verschafft. Auf Grund der Aussage eines Sachverständigen, die dahin lautete, daß auch das sog. Kunstgummi unter die kriegsgefehrlichen Bestimmungen falle, wurde der Einspruch gegen die Strafe verworfen.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Katholischer Gottesdienst.

**Freitag, Fest des hl. Aloisius, Patron der Jugend.** Fest. Ant. 3. E. des hl. Aloisius für eine Familie in besonderem Anliegen.

**Samstag, 2. Requiemamt** für Frau Wilhelmine M. Debus geb. von Rentoh. Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit. — 6 Uhr: Salve.

**Donnerstag, abends 8 Uhr:** Bittandacht zur Erleuchtung des Friedens und für unsere Krieger.

**Sonntag, den 23. Juni, Gemeinschaftl. hl. Kommunion** der Klassen IIIa und IIIb und der eucharistischen Abteilung des kath. Jünglingsvereins. Das kath. Pfarramt.

#### Vereinskalendarium.

**Gesangsverein Frohnst. n.** Sonntag nachm. 1 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet.

**Gesangsverein Concordia.** Sonntag, mittags 1 Uhr: Gesangsstunde. Vollständiges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

**Gesangsverein Sängerkunst.** Samstag abends 9 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches als auch vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

**Turngemeinde.** Jeden Mittwoch abends halb 9 Uhr Turnstunde. Turnverein. Jeden Mittwoch abends halb 9 Uhr Turnstunde.

### Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. (W. B. Antich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.** Fast an der ganzen Front nahm die Tätigkeit des Feindes abends zu. Das Artilleriefener lebte auf. Starke Infanterie-Abteilungen gingen in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.** Erneute Versuche des Feindes nordwestlich von Chateau-Thierry über den Elignon vorzudringen, scheiterten in unserer Feuer. An der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

**Heeresgruppe Gallwitz.** Südwestlich von Ornes wurden kräftige Vorstöße des Feindes abgewiesen. Zwischen Maas und Mosel drangen Sturmtruppen tief in die amerikanischen Stellungen bei Seicheprey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Berthold errang seinen 36. Luftsieg. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Oeffentl. Wage Schwanheim a. M.

Der Betrieb der Wage ist ab Freitag, den 21. bis Mittwoch, den 26. I. Mts. geschlossen.

Schwanheim a. M., den 20. Juni 1918.

Der Wiegemeister: A. Saffran.

### Einmachen ohne Zucker

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftsprobleme beim gegenwärtigen empfindlichen Zuckermangel.

Frau Minibrot Rose Stollers beliebtes Einmacherebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtäpfeln, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach neuesten Grundsätzen, vollständig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrt durch

#### 320 Einmachere-Rezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des anzuwendenden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirtlich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Reisschläge zur billigen und einfachen

**Selbstbereitung von Halbbrot**

Der beste Beweis für den Wert und die Unentbehrlichkeit des reich illustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

64 000 Exemplare in 13 Auflagen

verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur M. 1.20 und ist in unserer Expedition zu haben.

### Gefunden

eine Damenuhr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr, wo sagt die Exped.

### Weisskrautpflanzen.

Bestellungen auf solche sind bis heute abends 8 Uhr bei Jos. Henrich, Querstrasse 31, zu machen. 555

**Zur Aufstellung einer Gararolle** aus dem Kaufhaus J. A. Peter N. chh. werden 5 Teilhaber gesucht. Int-re-senten werden gebeten, ihren Namen im genannten Kaufhaus zu hinterlassen. 554

### Geräumige 3 Zimmer

mit Küche und Zubehör oder Einfamilienhaus zum 1. August von Dauermieter gesucht. Off. unter F. P. 100 d. Bl.

### 2-3 Zimmerwohnung

von jungem Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Näh. Exped. 551

### Grosse leere Mansarde

zu vermieten. Bahnstr. 11. 950

### Kleine Inserate

auch Wohnungs-Anzeigen, sofern diese nur ein- oder wenige Male erscheinen sollen, wollen man gefälligst gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.